

Der Morgenstern

Gedruckt und herausgegeben von Benjamin Burkholder in Waterloo, (Wellington District,) Ober Canada.

Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.

Band 2.]

Donnerstag, Februar 25, 1841.

[No. 23.]

Dichterstelle.

Kind eines Kindes. No. 2. Herr, gedulde an die Sünden Meiner Jugendjahre nicht! Das Kind Armen Gnade finden, Wagt, vor deinem Angesicht. Alle Sünden die ich trennen, Willst du, Vater, ja vergeben, O so höre denn auch mich: Weins Seele hofft auf dich.

Ein spaßiges Stückchen von der Menschheit. Wer dann und wann durch die Reuengländer Hügel...

George Schibler. Ich habe die Ehre...

George Schibler. Ich habe die Ehre...

George Schibler. Ich habe die Ehre...

Niemals erlaube ich Jemand, sich mit meinem Spas...

Ich denk Tu mußt schon ein arbeits Zeit in der Gegend...

(Fortsetzung und Beschlus.) Ereignisse des Jahres 1840 Julius.

August. Prinz Louis Napoleon wird bei einem Besu...

September. Ein Kufurde bricht in Madrid aus.

7. Wahl in Maryland: Die Whigs gewinnen eine Ma...

Neue Erfindung. Der neue Dampfocler. Von Fr. P. E. Otto.

Unter den Preis-Aufgaben welche die Pariser Societe...

10. Erbeben am Ararat, wodurch 1000 Menschen...

1. Tabako wird von den mexikanischen Federalisten...

gefangen werden. Dasselbe gilt von jeder Art u...

Nimmt eine Dampf Maschine von beliebiger Größe...

Die Ausführung des Abzuges überläßt ich dem mecha...

Gleich anfänglich aber habe ich die angegebene Einri...

Da ich sie aber bereits schon vor zwei Jahren in den...

Advertisement on the left margin: Nachricht, is prepared to pay the price in CASH for any WHEAT delivered in Waterloo. WILLIAM JARDINE, 18, 1840.

Bunzer Gazetteer heist sie "Malden-Riff", und diese wolle  
den die windigen Franzosen erschaffen haben!

**N. Z.** Als die vorstehenden Bemerkungen niederge-  
schrieben und größtentheils gelesen waren, fand ich in einer  
in der New-Yorker Staats-Zeitung vom 27ten Jan. nebst  
andern ein Buch unter folgendem Titel angezeigt: das Ver-  
dunkeln und Verdampfen u. mit besonderer Rücksicht auf  
das so vortheilhafte Verdunkeln des Juckers-Risses durch heiß  
se Luft, von J. E. F. mit Abbildungen. Wenn die  
hierin angezeigte Anwendung von heißer Luft statt Dampf  
sich wirklich als ausführbar erwies, so muß ich sie  
ihrem Grundgedanken nach als Englische Erfindung ans-  
sprechen. Schon vor 3-4 Jahren arbeitete ein Engländer  
der an einer Verfertigung bey der heiß Luft die Stelle des  
Dampfes ersetzen sollte, wie aus dem Peoples Magazine  
und Leipziger National Magazine von 1838 u. 39 zu er-  
sehen ist, und von der man eine Umgestaltung der ganzen  
Dampf-Maschine erwartete, d. h. falls sie ausführbar  
wäre. Ich bezweifle die praktische Möglichkeit und  
wollte sie darum nicht vorlagern. Wenn sie aber auch  
gegründet ist, so benimmt die dem Schottischen Ver-  
gungungs-Prinzip nichts, gleichviel durch was bewegt wird.  
Die ganze Verbesserung erwies sich dann als Schottische  
Englisch, d. i. ächt Britisch.

### Burg-Frage Europäische u. Morgenländische Nachrichten.

(Aus Montreal und New York Blättern.)  
England und China. Die Nachricht von der  
Einnahme Pekins durch die Engländer ist dahin berich-  
tet worden, daß in den russischen Nachrichten kein  
Erfolg vermeldet wurde.

Dagegen scheint die Nachricht von der Verabreichung des  
Streits gegründet zu seyn. Kurz nach der Einnahme  
Chufans gieng Admiral Elliot mit der Flotte nach dem  
Pechos-Fluß, (d. i. nach Peking) wo ihn ein Mandar-  
in (Sinesischer Beamter) vom 3ten Rang, oder der  
3te im Rang zum Kaiser, beglückete, und mit ihm die  
Friedens-Bedingungen verabredete, so wie wir sie in der  
letzten Nummer mitgetheilt haben. Andere sagen, es sey  
der Kaiser selbst gewesen und noch andere, der Admi-  
ral sey in Peking gewesen. Die Folge wird alles dieses  
aufklären.

Das Nachfolgende ist ein Auszug aus einem Schrei-  
ben aus Chufan vom 30ten September.

Admiral Elliot langte gestern von Peking an, und wir  
hören daß die Kriegesfrage abgethan ist. Es wird gefast,  
der Kaiser habe sich sehr höflich gegen Admiral Elliot be-  
halten, und allen gegenwärtig gewesenen Engländern  
viel Aufmerksamkeit und Freundschaft bewiesen. Er sagt  
er, Er sey unwissend über die Ursache des Kriegs, und sey  
selbst ganz friedfertig gesinnt. Er wolle Commissionen  
nach Canton senden, um den Tractat abzuschließen.

Chufan ist ein ungesund Platz, und die Britischen lei-  
den durch Krankheit (Durchfall.)

Cap. Anstruther von der Artillerie war von den Chi-  
nesen gefangen und nach Ningpo gebracht worden, wo er  
aber gut behandelt ward. Eben so der gefangene Wis-  
senschaftler Stanton in Canton.

In dem Calcutta Courier heist es unter Chufan vom  
30ten Septemb. r.

Admiral Elliot kam gestern an Bord des Bellisle  
74er von dem Pechele Hafen zurück. Das Resultat sei-  
ner Unterhandlungen am Ausfluß des Pechos-Flusses mit  
dem 3ten im Rang zum Kaiser, Khefhan genannt, ist  
nicht ganz bekannt, allein ich kann sagen, der Kaiser sey  
Willens, sich gegen Cap. Elliot zu entfalten, und daß  
ein solches Act bestrafe werden sollte, wie es die Eng-  
länder wünschen. Die Chops (Schreiben) sind höflich ab-  
gefaßt, und enthalten keine solche Benennungen wie die,  
womit die Europäer seitherhin so freigebig belegt wurden.

Der Kaiser ward über Eins Verfahren in Unwissenheit ge-  
lassen, mehrere Colicite aber sollten darum gewußt haben.  
Bey den Verhandlungen der Engländer nach Canton zur Fried-  
dens Unterhandlung, sagte der Kaiser durch den Dolmet-  
scher, daß es ungerathen fröh würde, alles das zu glauben,  
was die Engländer als wahr angeben, und so auch wenn  
ein Verdammung würde ohne ihn gehört zu haben; auch sey  
dessen Bericht abweichend von den Englischen Angaben.  
Er wolle den Khefhan zur Friedens-Unterhandlung nach  
Canton schicken. Alles das scheint darauf berechnet ge-  
wesen zu seyn, die Engländer aus der Nähe von Peking zu  
entfernen was auch dem Kaiser gelungen wäre. Indessen  
habe die Expedition doch etwas bewirkt, indem die Krieges-  
Schiffe den Hafen von Pechele sorgfältig aufgenommen,  
und die Mündung des Pechos-Flusses untersucht hätten.  
Der Kaiser selbst habe sich bewegen gefühlt, die Barbaren  
höflich zu empfangen, und habe die Königin Victoria als  
Souveränin von England und als die Königin einer großen  
Nation anerkannt. Der Dampfer Madagascar passirte  
die Sperr [Bar] des Pechos-Flusses, und fuhr 2 Meilen  
weit den Fluß hinauf zum großen Entsaunen der an  
beiden Ufern dieses versammelten Einwohner. In dem  
P. Bucher war das Wetter klar und kalt, das Thermom-  
eter fiel bis auf 60 Grad herunter.

Es erhellt aus Allem, daß die Gegenwart der Englä-  
nder in der Nähe von Peking, und die Bewegung von Chufan  
die Chinesen sehr demüthigte; ihr Minister gab dem  
Admiral Elliot zu verstehen, sein Besah sey jetzt in Zeit  
genommen, indem sonst schreckliche Soldaten hinab mar-  
schirt seyn würden, um Chufan wieder einzunehmen.

### Bereinigte Staaten.

Extra Congress-Sitzung. Die Frage wegen  
einer solchen kommt immer mehr zur Sprache. Die vor-  
nehmsten Maßregeln die dabei zur Sprache kommen sel-  
ten, sind folgende.

1. Wiedererrichtung der Unterfahrgamers-Bill.  
2. Auflage auf verschiedene Luxus-Artikel, die gegen-  
wärtig frey eingehen. Doch soll der Grundsatz der Ver-  
schöpfung dabei nicht aufgegeben, und auch nicht gegen  
den Compromiß-Act gethan werden. Gegen Weinman-  
Beförderung werde der Süden nichts einzuwenden haben.

3. Wiederbelegung des Weltumschlags. Eine schwere  
Aufgabe für die Weisheit des Harrison-Cabinet. Eine  
Nationalbank sey eine Maßregel allgemeiner Billigung.  
Nur die Auswahl der Stadt wo sie errichtet werden solle,  
mache Schwierigkeit, indem eine Wahl zwischen Washing-  
ton, Baltimore, Philadelphia und New York zu treffen ist.

4. Die Vertheilung des Ertrags der öffentlichen Län-  
dereyen. Ein wahrer Zankapfel.  
Die Grenzfrage zwischen Maine und Großbrit-  
anien dürfte in ihrer Auflösung schwererer Entscheidung  
sein. Der englische Minister, Herr Fox, hat die Vereinig-  
ten Staaten verlassen. Die Leute schienen darin die Wor-  
bedeutung eines Kriegs zu sehen; wir sind jedoch der Hoff-  
nung, daß Fox eine wünschenswerthe Uebereinkunft einmit-  
teln wird.

Die Poplstown "Express" von voriger Woche sagt:  
Am Montag Nachmittags den 18ten dieses kam ein  
etwa 4 Jahre altes Kind des Herrn Henry Baulance auf  
folgende Art zu seinem Tode. Die Mutter ließ das Kind  
allein in der Stube, um in einem andern Theil des Hau-  
ses einige Geschäfte zu verrichten. Sie war jedoch kaum  
einige Minuten abwesend, als sie das Jammerschreien  
des Kindes hörte, sich nach der Stube begab und, zu ih-  
rem Schrecken es in Flammen eingehüllt fand. Die  
Feuer gelöst werden konnte war der Kleine so sehr ver-  
brannt, daß er bis Dienstag Morgens um 4 Uhr starb.  
Dies ist eine andere Warnung für Eltern, ihre  
Kinder, besonders um diese Jahreszeit, nicht allein zu lassen.

Fr. Tab und Fr. Tisch, seligen Andenkens von Phi-  
ladelphia und New-York haben in New Orleans ein deut-  
sches Theater eröffnet. Freitag den 25ten Decbr. wurde,  
wie wir ersehen, unter andern interessanten Dingen auf-  
geführt: Berliner Windbrücken, in einer Scene; die Haupt-  
rollen vorgetragen von zwei gehörigen Berliner Windbeu-  
teln. — In der Natur ist Wahrheit.

(N. Y. Staats-Zeitung.)

Congress. Am 4. Febr. passirte endlich im Re-  
presentantenhause die Bill, welche das Aufheben von 5  
Millionen neuen Schatzkammernoten autorisirt. — Fr.  
Wise von Virginia, der sich in einer Rede von der Har-  
rison-Administration los sagte, findet Nachfolger. Dr.  
Mallery, ein anderes Mitglied von Virginia, erklärte  
in demselben Sinne, daß er der von Fr. Clay angebrach-  
ten Harrison-Politik nicht folgen könne u. namentlich gegen  
eine Ertragsung des Congresses sey. — Fr. Wise be-  
stimmte nicht, sich der demokratischen Parthey anzuschließen,  
sondern eine neue Parthey — die Parthey des Sü-  
dens — zu gründen. Er wird seinen Zweck wahr-  
scheinlich erreichen. Bey den großen Fragen über freyes Ge-  
schäftswesen u. über Verbesserung des jetzigen Bankschwin-  
delssystems wird er mit seinen Anhängern auf demo-  
kratische Seite treten; denn der Süden hängt bereits an zu er-  
kennen, daß die Fr. Clay Harrison n. Co. die sie vor  
der Wahl machten, falsch hoch und trügerisch waren.

Die Vereinigte Staatenbank. Vorigen  
Freitag, kurz vor der Monatsversammlung, trat Fr. Gardner,  
Kassirer der U. S. Bank zu Philadelphia an den Ab-  
schnitt dieses Instituts und erklärte der sich hinzudrängenden  
Menge, daß die Bank nicht mehr zahlen könne.

Diese Erklärung drang in die Ohren der Gläubiger u.  
Noteninhaber wie ein Donner Schlag aus heiterem Him-  
mel. Man hatte die Nachricht verbreitet, daß seit dem  
Wiederbeginn der Baargeldnoten nur wenig Specie ver-  
langt würde und bedeutende Deposten gemacht würden;  
jetzt beweist sich das Gegentheil, und zu h das widerspre-  
chene Ankündigen, welches die Bank neuerdings in England  
gemacht haben wollte, ergibt sich als unwarre Erfindung.  
Die längst fälligen Zahlverbindlichkeiten der Bank belau-  
fen sich nahe an 5 Millionen Dollars, während sie nur  
1 Million besitzt, um diesen Verbindlichkeiten zu bege-  
gen. Die Stockhalter werden wahrscheinlich alles ver-  
loren, doch glaubt man, daß die Noteninhaber wenn nicht  
ganz doch größtentheils aus dem vorhandenen Eigenthum  
der Bank befriedigt werden können.

(N. Y. Staats-Zeitung.)

### Verheerender Sturmwind in Mexico — 500 Häuser vernichtet.

Ein fürchterlicher Sturmwind wüthete in den ersten  
Tagen des Novembers nah der Küste von Mexico, welcher  
eben so heftig als jener gewesen sein soll, der Natchez be-  
traf, jedoch war der letztere weiter ausgedehnt. Man  
hat bereits gehört, daß sich derselbe auf 70 oder 80 Meilen  
in der Länge erstreckt hat, und 12 oder 15 Meilen in  
der Breite, alles in seinem Laufe zu Boden werfend. Zu  
Acapulco sind mehr denn 200 Häuser niedergebrosen, und  
zu Cayo mehr denn 950. Verwüstung und Elend ist  
überall sichtbar.



Aus der O. Canada Zeitung Extra, Febr. 9, 1841.  
Provincial Secretarys Amtsstube.  
Toronto, O. Canada, Febr. 9, 1841.

Eine Excellenz der Lieut. Gouverneur, begleitet von  
seinem Gefolge, kam diesen Tag um 4 Uhr Nachmittags,  
in die Executive Amtsstube, wenn die nachfolgende Pro-  
clamation, erlassen zu Montreal am 5ten dieses durch  
Seine Excellenz den Recht Ehrenwerthen Lord Sydenham,  
General Gouverneur der Britisch-Nordamerikanischen Pro-  
vinzen, erklärend, daß auf, von und nach dem 10ten Tag  
Februar, die Provinzen von Ober und Unter-Canada  
eine Provinz bilden und seyn sollen, in Gegenwart des  
Ober-Richters; der Richter von der Court der Queens  
Bench; des Lord Bishops von Toronto; des Vice-Kanz-  
lers; der Häupter von den verschiedenen Civil und Militärs  
Departementen; des Mayors und der Corporation von  
Toronto; und einer zahlreichen Versammlung von dessen  
Einwohnern, verlesen ward.

### Eine Proclamation.

Provinz von Unter Canada. Sydenham.  
Victoria, von Gottes Gnaden Königin des Vereinig-  
ten Königreichs von Großbritannien und Irland, Ver-  
theidiger des Glaubens.

An alle unsere geliebte Unterthanen welche diese Gegen-  
wärtigen angehen mag, Gruß:

Da es für die gute Regierung unserer Provinzen von  
Ober und Unter Canada, und für die Sicherheit der Recht-  
e und Freyheiten und die Erhaltung der Interessen aller  
Classen unserer Unterthanen innerhalb derselben, durch  
eine Acte des Parlaments des Vereinigten Königreichs von  
Großbritannien, gemacht und passirt im 4ten Jahr Unserer  
Regierung und betitelt: eine Acte um die Provinzen von  
Ober und Unter Canada wieder zu vereinigen und für die  
Regierung von Canada, nebst andern Dingen, vorordnet  
ist, daß es für uns geseglich seyn soll, mit Einstimmung  
unser Geheimen Rathes zu erklären, oder unserm Gene-  
ral Gouverneur der besagten beiden Provinzen von Ober und  
Unter Canada zu autorisieren zu erklären, daß die besag-  
ten beiden Provinzen von und nach einem gewissen Tag,  
in solcher Proclamation zu bestimmen, (solcher Tag seyn  
den innerhalb 15 Calender Monaten nach Passirung  
der besagten Acte,) eine Provinz bilden und seyn  
sollen unter dem Namen der Provinz von Canada; und  
daß von da an die besagten Provinzen als eine Provinz  
bezeichnet sollen unter vorbesagtem Namen, auf, von und  
nach dem bestimmten Tag wie vorbesagt. Und da in  
Folge und Gebrauch der Rechte mit denen wir so belei-  
det sind, wir am 10ten August 1840 mit Einstimmung  
unser Geheimen Rathes den General Gouverneur der bes-  
agten beiden Provinzen von Ober und Unter Canada  
authorisirt haben, durch Proclamation zu erklären, daß die  
besagten beiden Provinzen auf, von und nach einem  
gewissen Tag, in solcher Proclamation zu bestimmenden Tag,  
(solcher Tag innerhalb 15 Calender Monaten nach  
Passirung der besagten Acte seyn,) eine Provinz  
unter dem Namen der Provinz von Canada bilden und  
seyn sollen.

So wisset nun daher, daß unser Recht Vertrauter u.  
Clerker Nath, Charles, Baron Sydenham, unser Gene-  
ral Gouverneur der besagten beiden Provinzen von Ober  
und Unter Canada, in Folge der Vorbesagten der besag-  
ten angeführten Acte, und unter und durch die Macht u.  
Authorität von Uns zu Ihm wie vorbesagt verlehren, be-  
stimmt hat zu erklären, und es ist bey dieser Unserer Kö-  
niglichen Proclamation erklärt, daß die besagten Provin-  
zen auf, von und nach dem 10ten Tag des gegenwärtigen  
Monats Februar, eine Provinz unter dem Namen der  
Provinz von Canada bilden und seyn sollen, wovon alle  
unsere geliebte Unterthanen u. alle andere die es angehen  
mag, Kenntniß nehmen und sich darnach richten mögen.  
Zum Zeugniß wovon, haben Wir diese Unsere Schreiben  
Patent zu machen veranlaßt, und das Große Siegel  
Unserer Provinz von Unter Canada hierunter zu setzen.  
Zeugen Unser Recht Vertrauter u. Wohlgelehrter der Recht  
Ehrenwerthe Charles, Baron Sydenham, in dem  
County von Kent, und Toronto in Canada, General  
Gouverneur von Britisch Nord Amerika, und General  
Capitan und Gouverneur in Chief, in und über unsere  
Provinzen von Unter u. Ober Canada, Nova Scotia,  
New Braunschweig, u. den Inseln von Prinz Edward,  
und Vice Admiral davon,

In Unserem Governmentshaus, in unserer City von  
Montreal, in unserer besagten Provinz von Unter  
Canada, den 5ten Tag Februar im Jahr Unserer  
Herrschaft 1841, und im 4ten Jahr Unserer Regierung.

Auf Befehl,  
D. Daly, Secretär der Provinz.

Nachdem die Proclamation verlesen war, gefiel es  
Seiner Excellenz dem Lieut. Gouverneur den Mayor von  
Toronto in folgenden Worten anzureden

Mein Herr, Als eine Folge der Wieder-Vereinigung  
der Canadas wird meine Regierung der obren Provinz

unter Ihrer Majestät Commission, nothwendig nach die-  
sem Tag aufhören: Ich benutze daher mit wahrem Ver-  
gnügen Ihre Gegenwart bey dieser Gelegenheit Ihnen als  
dem Chief-Magistrate von Toronto, meinen herzlichsten  
Danke für die Unterstützung und Mitwirkung auszudrük-  
ken, die ich zu allen Zeiten von den Autoritäten u. Ein-  
wohnern dieser Stadt empfangen habe; und Ihnen die  
Versicherung zu geben, daß mein Vertrauen in die Loy-  
alität der Bürger von Toronto und deren Anhänglichkeit  
an Ihrer Majestät Geheiligte Person, keine Verminder-  
ung erlitten haben, seitdem ich, unmittelsbar nach meiner  
Ankunft in diesem Land, aufgefördert war, Ihrer Maj-  
estät Gnäd. Billigung ihres Betragens unter sehr schwin-  
gen Umständen, anzudrücken.

Ich fühle überzeugt, Herr Mayor, daß die Bürger von  
Toronto dieselben freundlichen Gefühle welche ich unter  
denselben erfahren habe, auf den Gouverneur von Canada  
übertragen werden, der Morgen die Executive Verord-  
nungen über die Vereinigte Provinz überreichen wird; u.  
da Lord Sydenham mit sehr beschwerlicher Pflicht bet-  
raut ist, so überrede ich mich gern, daß mit wahrem Bri-  
tischen Gefühl derselben großmüthigen Unterstützung Er.  
Excellenz im Verhältnis der vermehrten Schwierigkeiten  
zunehmen wird, mit denen seine Regierung für eine Zeit-  
lang zu kämpfen haben wird.  
Auf Befehl, N. A. Tucker, Prov. Secr.

### Der Morgenstern.

Donnerstag, Februar 25, 1841.

#### Ein Wort an unsere Leser.

Wir versprechen unseren Lesern in einigen frühen  
Nummern, über verschiedene dann berührte Gegenstände,  
als eine verantwortliche Regierung, u. nächsten fernere  
Aufklärung zu geben. Seitler kam und dieses und jetzt  
und das Andere in den Weg, welches es unmöglich machte  
bis jetzt diese Gegenstände, so wie sie es verdienen, näher  
zu kennen. Wir wollen sie aber sühlich nicht aus  
dem Auge verlieren, sondern sobald als wir möglich wer-  
den uns jetzt noch auf dem Halbe hängenden Geschäften,  
als Verbesserungen in unserer Druckerei, wie auch mit an-  
dern Nebengeschäften, u. durch sind, wollen wir sie so  
derum aufnehmen, und die fernere Aufklärung darüber  
geben. Auch haben wir verschiedene Mittheilungen auf  
Hand, welche ebenfalls baldmöglichst erscheinen sollen.  
Unsere Leser werden sich höfentlich einwilligen mit den  
Tages-Neuigkeiten begnügen.

#### Canada.

Es beirätigt sich das Kington der Regierung die  
Provinz Canada seyn soll.

Die Schreiben für die Wahlen für das nächste Parla-  
ment sollen unmittelbar ausgefertigt werden; und die  
Sitzung des Prov. Parlaments soll bis zum 1ten May  
nachkommend statt finden.

In der heutigen Nummer finden die Leser die  
Proclamation über die Wieder-Vereinigung von  
Ober und Unter-Canada; die zweite wird die nächste  
Nummer bringen.

#### McLeod.

Ein Auszug aus dem Lockport Democrat enthält die  
Nachricht, daß die dortige Grand Jury, nachdem sie 2-  
3 Tage mit Abhörung der Zeugen gegen McLeod zu-  
gebracht hat, am letzten Samstag in die Court kam, und  
eine Anklagebill für Mord gegen ihn einbrachte. Der  
Democrat fügt bey, daß McLeod im Gefängniß zu ver-  
bleiben habe, bis zur Haltung der Court von Oyer und  
Terminer, d. i. bis zum 1ten Montag im nächsten May;  
es sey dann eine Special Commission für Haltung  
einer Court von Oyer und Terminer erlassen worden. Ein  
solche Commission könne von dem Gouverneur mit Ver-  
stimmung des Senats erlassen werden. Ein Richter von  
der Supreme Court oder der District Court müße in solchem  
Fall für den Verfall bestimmt werden. Dieses würde  
ein Fall für die Ernennung einer solchen Court seyn, da  
die Sitzung der Circuit Court für die County nicht länger  
eine Woche dauern könne, wegen der Sitzung derselben  
Monro County; und die ganze Woche möge leicht für die  
Abthnung der County Geschäfte darauf gehen.  
[Montreal Courier.]

McLeods Rechts Beystände rieten ihm an, sich  
die Court zu wenden, um sein Urtheil in Albany zu sichern  
auf den Grund, daß das letztjährige Verdict von der  
ger von Lockport alle Hoffnung eines unparteiischen Ur-  
theils daselbst ausschließt; allein er soll diesen Rath nicht  
angenommen haben, weil er dann bis zum October im  
Gefängniß zu bleiben habe, während er in Lockport  
April frey zu kommen hofft. Es wird aber befürchtet, daß  
dies nicht so leicht geschehen möge, da die Zeugen gegen  
ihn von solcher Art seyn, um alles zu beschwören, was  
oder nicht.

Wir erwarten mit größter Eifersucht die Entschlüsse  
der Britischen Regierung. Fr. Fox's Depeschen  
taum vor Januar in England angekommen seyn, so  
daß der nächste Halifax Dampfer, der den 4ten  
von England abgeht, Nachricht bringen kann.  
[Niagara Spectator]

Ein Georg Arthur hat jede mögliche Anstrengung  
verfüht, um McLeods Befreyung zu bewirken;  
der Med in Lockport dachte andert, und wie es gebräuchlich

in jenem Land, sehte die Autoritäten bey Seite  
Kant ward von der Regierung hier abgesandt, um  
verlangte Bürgschaft zu geben. Der Richter war da-  
gegen, aber das Souveräne Volk beschloß, daß  
nicht frey seyn solle. Sie versammelten sich in be-  
trüblicher Anzahl in Lockport um das Gefängniß, und  
wären von mit Kartätschen geladene Kanonen gegen  
Ihre, um das Entkommen von einigem darin zu ver-  
hindern. Eine Mob-Committee begab sich hinein, um zu  
sehen, ob McL. noch darin sey; und als sie sich davon über-  
zeugt hatte, sehte sie zurück u. berichtete Ihren Weite-  
re Schritte. Der Sachverwalter des Gefängnisses, ein  
für angeblühe Schulden erlassen, worauf er im Ge-  
fängniß arretirt, d. h. darin behalten ward.  
Es ist vielleicht was Fr. v. Puren so betrachtet, als  
Briß in dem Souveränen Staat New York seinen  
Lassen.  
Wir vernehmen daß Depeschen von Fr. Excellenz  
Arthur an den Britischen Minister in Washington  
dies infamen Vorgange abgesandt worden sind, und  
werden bald sehen, wie das alles enden wird. Die  
Nachrichten von Washington werden interessant  
sein. Die Briten halten an verschiedenen Plänen Ver-  
einigungen, allein es muß ihnen auf andere Art bege-  
gnet werden, um sie zum Gehül von Schidlichkeit und  
zu bringen.  
[Britisch Colonist.]

#### (Für den Morgenstern.)

Hiermit will ich kürzlich die Predigt in  
7 des Deut. Canadiers erläutern.  
Um aber den Leser in den Stand zu setzen, ein richti-  
ge Urtheil über unsere freitägigen Verhandlungen zu fällen,  
müß ich nothwendig auf den Anfang derselben zu-  
rückgehen. Der Editor des Deut. Canad. trat als ent-  
schuldigter Sachwalter des Fr. Durand und gegen die  
Committee für Ackerbau-Beschüpfung auf, indem er  
Durands Meinung gegen meine Bemerkungen dar-  
in Stütz nahm. Fr. D. war gegen die bekannte Bill  
und ich dafür: er war für abermalige Verhand-  
lungen im nächsten Parlament; ich aber glaubte, der Zweck  
sey leichter auf dem Weg der Bittschrift erreicht werden  
zu können, als sich mit der fraglichen Auflage  
zu freyen Einfuhr-Bill g e r a d e so verhalten wie mit der  
Bittschrift; — sage ich nun bey, — Klerks-Befrey-  
ung, als welche beyde ihre Erlebigung und endliche Passirung  
in Britisch-Kaiserlichen Parlament fanden. Das  
umliche aber für die Aufhebung und Einfuhr, oder kurz-  
wedeils-Bill zu erreichen, viel ich den vorgeschlagenen  
Weg der Bittschrift und Mission nach England mit der  
beabsichtigten Bill in No. 5 und 7 des D. Canad. auf sol-  
che wichtige Art. Zuweit glaubte er, man habe die  
Bittschrift-Regierung umgehen wollen, hat aber nun die-  
se Bill erkannt. Ferner meinte er das Ansehen des  
Zweites von England sey geringer als das des Präsi-  
den der U. Staaten, und nennt die Bittschrift-Mission  
einen Narrenstich! Da er aber trotz meiner  
Eigengedenke den Ungrund und die Unsicherheit solcher  
Abhandlungen u. Ausdrücke nicht begriffen kann, so will  
ich ihm noch Folgendes zu Gemüth führen.

Das „Gott und mein Recht“ des Britischen Wappens  
ist das der Souverän von Großbritannien sein Recht von  
Ihm nicht von Menschen habe, wogegen ein Präsi-  
dent der U. S. das Seinige nur von Menschen hat, die ihm  
es abgeben. Daraus erhellt daß es unschlüssig ist,  
obdere Ansehen auch nur vergleichen zu wollen, und eben-  
so ist es ungemüthliche Annahme verrieth, wenn ein Un-  
terthan seines Herrn Anspruch zu dem Seinigen zu  
machen versucht. Mein Herr und mein Gott würde sich  
für ihn schiden. Und wenn er gar den Sinn  
der Bittschrift und meiner Entwürde dahin zu verdrängen  
wollt, als sey das darin ausgedrückte Gehül von der Act  
des Britischer Souverän die Macht habe die fraglich  
Bill des Unter Canadischen Widerspruchs ungeachtet zu  
verhängen; so ist das wirklich lächerlicher Unsin. Die  
Passirung, und eben erfolgte Proclamation der Union-Bill  
die diese Wiederlegung desselben. Der Ausdruck  
„weder der liebe Mann scheint weder Gott zu kennen,  
noch zu wissen was Recht ist“ ist von der Art, daß ich  
nicht weiß fragen darf, wie es wohl was Aeneas-Denk-  
mal? Wieder die Bittschrift noch ich beabsichtigten irgend  
ein Verlangen gegen die Britische Constitution, sondern  
nur ein eben so angemessenes Verfahren wie bey der  
Unionbill, und darum ist die in den angeführten Worten  
gelegte Beschuldigung grundtallig. Hatten die Britische  
Regierung und Parlament seitherhin das Recht Canad.  
zu theilen, so hatten sie es auch um es wieder zu verein-  
igen; und eben so auch bey der Regulierung des Englischen  
Amerikanischen Handels, wovon es sich jeto handelt, u.  
da früherhin dieser Handel durch Acten des Kais. Par-  
laments geordnet ward, so kann eine Widerrufung oder  
Abänderung derselben nur durch dieselbe Authority stat-  
finden. So will es die Britische Constitution; der Bot-  
gang entscheidet. Wenn daher auch die fragliche Bill  
einemals im nächsten Prov. Parlament passirt wird,  
kann sie dennoch erst dann die Königliche Genehmigung  
erhalten, wenn sie zuvor durch das Kaiserliche Parlamen-  
t passirt worden ist, gerade wie bey der Unionbill!  
Auch behält diese dem Kaiserlichen Parlament da-  
gegen, alle wechselseitigen Verhältnisse zwischen dem  
Colonie und dem Mutterstaat, müßen auch den Land-  
besitzern, selbst zu ordnen, wie aus ihr und der eben er-





Gedruckt

Band 2.

Dichterstelle.

Ein Lied

Einmal sag' dort zu weilen, Das ist und bleibst auf Erden...

Die Erde, da wir wallen, Oft straucheln, stehn und fallen...

Es soll nicht Lust noch Leiden Von meinem Gott mich scheiden...

[Für den Morgenstern.]

Erre Editor.—Indem euigiger Niederrand vorzubereiten scheint, hinsichtlich meiner Bemerkungen bei der...

Verzeichniß

Von verschiedenen Gegenständen welche in dieser...

Ein Büchlein betitelt, "Die sieben Himmelstheile..."

Deutsche A B C Bücher,

zu fünf und zwanzig Cent das Stück. Lindley Murray's Englische Grammatik...

Vorschlag

Zur Herausgabe des Taunschirgeses in Deutscher Sprache.

Da die Idee, daß das Taunschirgeses in Deutscher Sprache...

Herz Thomas Sartow, Assessor für Waterloo...

Nachfolgend geben wir einige kurzgefaßte Auslagen...

- 1) Wie Taunschirg-Berathungen gehalten werden sollen. 2) Welche Personen fähig sind an Taunschirg-Berathungen...

Der Morgenstern.

Die Bedingungen Dessenben.

- 1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist pro Quartal...

Folgende Herren

hatten die Ehre die Agenten für den "Morgenstern"...

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their...

Waterloo u. Wilmet Postreise.

Da diese Postreise seit dem Anfange des neuen Jahres...

Der Postreisende dieser Post ist wie folgt: Sie verläßt die Morgenstern Druckerei...

Das Postgeld auf die Zeitungen welche durch diese Post...

Benjamin Burkhelder, Waterloo, Febr. 1841.

Anzeige.

Der Unterschriebene, der seit drei Jahren für Heinrich...

Waterloo, Febr. 5, 1841.

Nachricht.

Der Unterschriebene machet hiermit seinen Gönnern und...

Waterloo Taunschirg, Febr. 5, 1841.

TO SELL OR LET.

A lot of Land containing seven Acres of good, fertile Land...

Preston, Febr. 4, 1840.

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Eine kleine Land enthaltend sieben Acker gutes, fruchtbares...

Preston, Febr. 4, 1841.

NOTICE.

The Subscriber is prepared to pay the highest Market Price in CASH...

Waterloo, Dec. 29, 1840.

Rasirmesser

werden von dem Unterschriebenen gut gemacht, d. i. geschliffen...

Waterloo, Dec. 29, 1840.

Deutsche und Englische Drucker-Arbeit.

wird in dieser Druckerei schön und sauber fertig.

JOB-PRINTING

ENGLISH & GERMAN. Neatly and expeditiously executed at this Office.

Moffat's

Kräuter Lebens-Medizin.

Diese Medizin verbindet ihren Namen, ihrer sichtbar und...

Die Lebens-Medizin empfiehlt sich selbst in Krankheiten...

Die zweite Wirkung der Lebens-Medizin ist, die Nieren...

Moffat's Kräuter Lebens-Medizin sind durch und durch...

Moffat's Lebens-Pillen und Pöbnitz Bitter.

Die vollkommene Saure, unauflösbare u. erstickende...

Die Lebens-Arten sind eine reine Pflanzliche...

Alle was Dr. Moffat von seinen Kranken verlangt ist...

December 31, 1840.

NOTICE.

I hereby request all those indebted to me, either by Note or Book account...

Waterloo, Dec. 26, 1840.

Nachricht.

Es beschte hiermit alle diejenige, welche wir für Noten...

Waterloo, Dec. 28, 1840.

Miscellen.

Wer Dich kennt, der kauft Dich nicht.

Ein Bauer hatte einen Esel auf dem Markt gekauft...

Ein bodenloser See.

Nachfolgendes ist die erste und bekannt gewordene...

Der s. g. w. i. k. e. See befindet sich eine Meile westlich...

Aus dem Mittelpunkte oder dem schwarzen Theil desselben...

Wie aber ist die große Niederlage auf der diese seit...

Uebereinstimmung des Puls schlägt den menschlichen Körper...

Folgendes ist aus der London Zeit. Wir geben es so, wie...

"Zieh dich an einen Fisch, welche keinen Schuppen auf...

Öffentliche Anzeige.

Alle, die Unterschriebenen, sagen diem, im Namen...

Alle, die unterschrieben sind, sagen diem, im Namen...

Nachricht.

Der Unterschriebene ist bereit den höchsten Marktpreis...

Waterloo, Dec. 28, 1840.